

DIE AUSSTELLUNG POLNISCHE GRAPHIK

in Dresden zeigt den Ausdruck des Kunstempfindens polnischer Graphiker in „Schwarz-Weiß“. Dieser erste Versuch des demokratischen Polens, nach dem vergangenen Kriege die Erfolge des polnischen Kunstschaffens in Deutschland zu zeigen, hat den Zweck, die deutsche Bevölkerung, für welche die polnische Kunst geradezu etwas Exotisches ist, sowohl mit den Hauptvertretern der polnischen Graphik als auch mit deren schöpferischer Arbeit bekannt zu machen.

Obwohl die polnische Graphik ihre Entwicklung dem Ende des vergangenen Jahrhunderts verdankt, brachte die durch hervorragende Künstler, wie Skoczylas, Pankiewicz und Wyczółkowski, begonnene Blütezeit Erfolge, deren sich die polnische Kunst — im Vergleich mit dem Kunstschaffen anderer Völker Europas — wahrlich nicht zu schämen braucht.

Die polnische Graphik besitzt durch ihre Bindung mit vaterländischen Themen, der Landschaft, der Architektur und dem Volke einen ausgesprochen nationalen Charakter. Eine unerschöpfliche Quelle der Anregung bildet die Volkskunst, mit welcher die polnische Graphik durch eigene Traditionen verknüpft ist und die sie am liebsten im Holzschnitt ausdrückt. Der Einfluß der westeuropäischen Kunst tritt am deutlichsten bei einem der größten Maler und Graphiker, Pankiewicz, in Radierungen in Erscheinung, der die Tendenzen der französischen Kunst auf polnischen Boden verpflanzte. Die künstlerische Auffassung und Ausdrucksart findet in der polnischen Graphik ein mannigfaltiges und weites Betätigungsfeld. Da eine ganze Anzahl polnischer Graphiker sich gleichzeitig mit Malerei und Graphik befassen, finden hier die in der Malerei auftauchenden Probleme ihren Niederschlag im einfarbigen, durch Strich und Form bedingten Ausdruck.

Das ständige Suchen nach neuen Ausdrucksformen, die fortschreitende Vervollkommnung der Technik, die enge Bindung mit den Traditionen der Volkskunst und den sozialen Tendenzen berechtigen zu der Annahme, daß die polnische Graphik sich auf dem Wege befindet, welcher zu den Höhen künstlerischen Schaffens führt.